

## Überblick

- Wachstum von 3,5% in 2016 erwartet, Prognose von 5% für 2017
- Stärkeres Wachstum zum Teil durch expansive Fiskalpolitik ausgelöst
- Wegen Lockerung der Haushaltsdisziplin steigt das Haushaltsdefizit auf bis zu 6% des BIP in 2017
- Starkes Wachstum in Tourismus und Baugewerbe, schwache Dynamik in Industrie und Landwirtschaft
- Preissteigerung bleibt stabil unter dem Inflationsziel von 5%
- Keine rasche Erholung der Exporte absehbar wegen schwacher regionaler Konjunktur und niedriger Commodity-Preise
- Leistungsbilanzdefizit bleibt mit 12% des BIP sehr hoch

## Themen

- **Handel mit der EU.** Preisbedingter Rückgang des Handels mit der EU
- **FDI.** Stabiles FDI beweist Vertrauen in Georgien, Anteil von produktiven Investitionen steigerungsfähig
- **Ausgang der Parlamentswahlen.** Regierungsparteien gewinnen Dreiviertelmehrheit im Parlament
- **Investitionen in Kraftwerke.** Intelligenter Mix aus Wasser- und Gaskraftwerken sowie Importen ist die effizienteste Lösung zur Deckung einer wachsenden Stromnachfrage

# Basisindikatoren

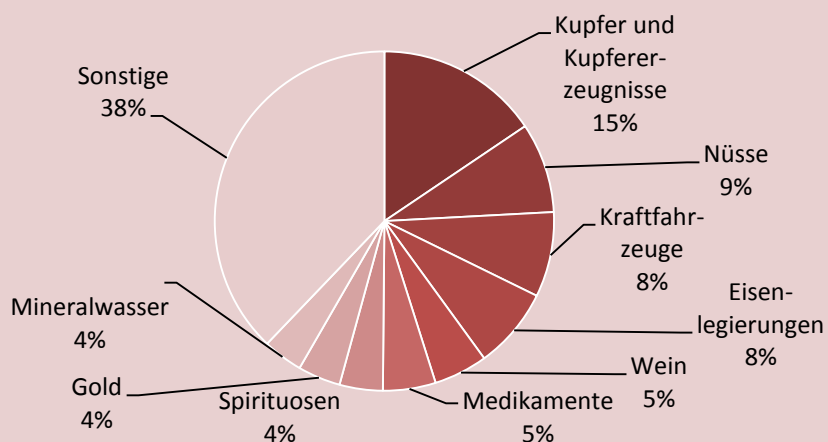
	Georgien	Moldau	Belarus	Ukraine	Russland
BIP, Mrd. USD	14,5	6,7	48,1	87,2 Mrd.	1.267,8
BIP/Kopf, USD	3.908	1.872	5.092	2.052	8.838
Bevölkerung, Mio.	3,7	3,6	9,4	42,5	143,4

Quelle: IWF, Schätzung 2016

## Handelsstruktur

### Export

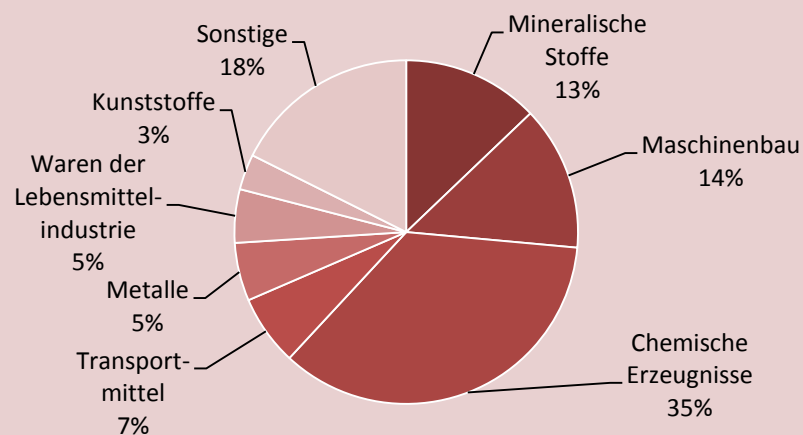
EU 27% | GUS 34% | Sonstige 39%



Quelle: Geostat, Jan-Okt 2016; Anmerkung: Warenhandel

### Import

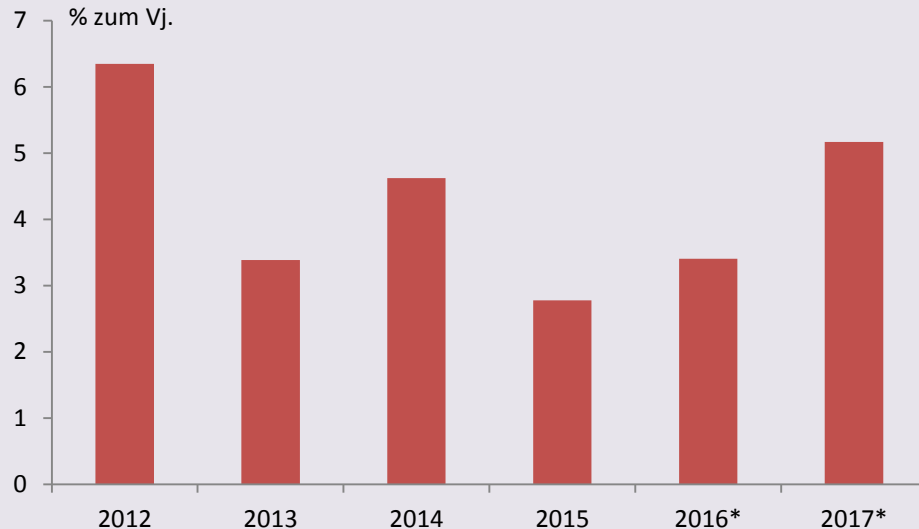
EU 29% | GUS 19% | Sonstige 52%



Quelle: Geostat, Jan-Okt 2016; Anmerkung: Warenhandel

# Wirtschaftswachstum

## Reales BIP-Wachstum



Quelle: IWF  
\*Schätzung/Prognose

## BIP

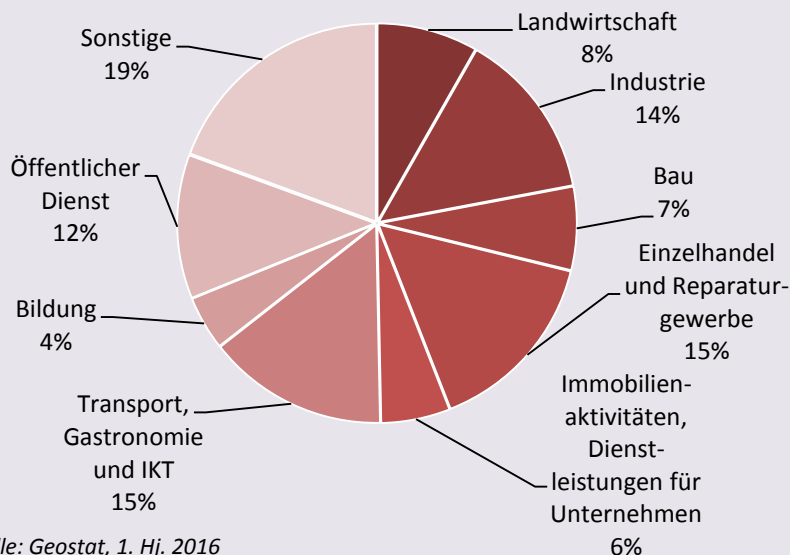
- 2016: Wachstum von ca. 3,5% geschätzt
- Abschwächende Konjunktur in zweiter Jahreshälfte
- Allerdings: Wachstum am Jahresende könnte geringer ausfallen
- Stabiler privater Konsum und staatliche Ausgaben waren wesentliche Treiber des Wachstums
- Bislang kein positiver Beitrag des Außensektors, Exporte bleiben schwach
- 2017: Stärkeres Wachstum von 5% erwartet
- Weiterhin schwacher Außensektor
- Höheres Wachstum vor allem aufgrund angekündigter expansiver Fiskalpolitik

## Fazit

- Schwaches externes Umfeld , stabile Binnenkonjunktur
- Steigerung des Wachstums durch Fiskalpolitik birgt Risiken

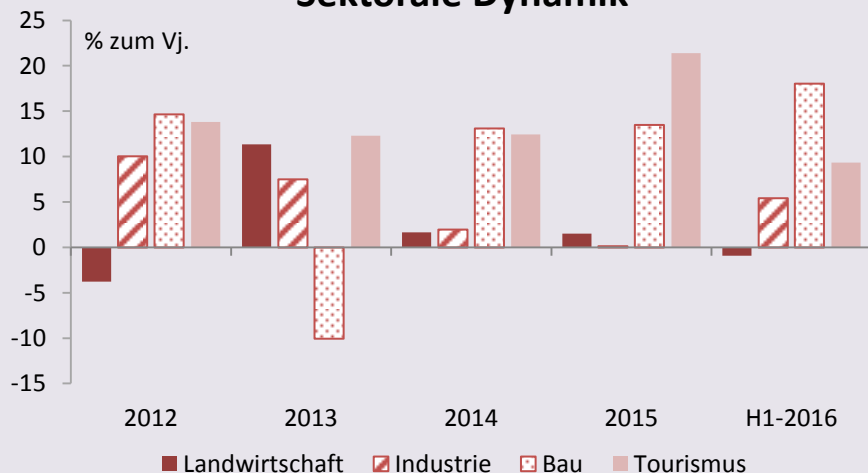
# Sektorale Perspektive

## Zusammensetzung des BIP



Quelle: Geostat, 1. Hj. 2016

## Sektorale Dynamik



Quelle: Geostat, Anmerkung: Jährliches Wachstum der Bruttowertschöpfung

## Landwirtschaft

- Schwache Entwicklung, -1% in H1-2016

## Industrie

- Leichte Erholung in H1-2016 (+5,5%)
- Dynamik des Sektors stark von Weltmarktpreisen für Metalle beeinflusst

## Bau

- Starkes jährliches Wachstum über 10% seit 2014
- Wachstum von 18% in H1-2016
- Grund: Stabile Investitionen in Georgien, insbesondere FDI in Infrastruktur und Wasserkraft

## Tourismus

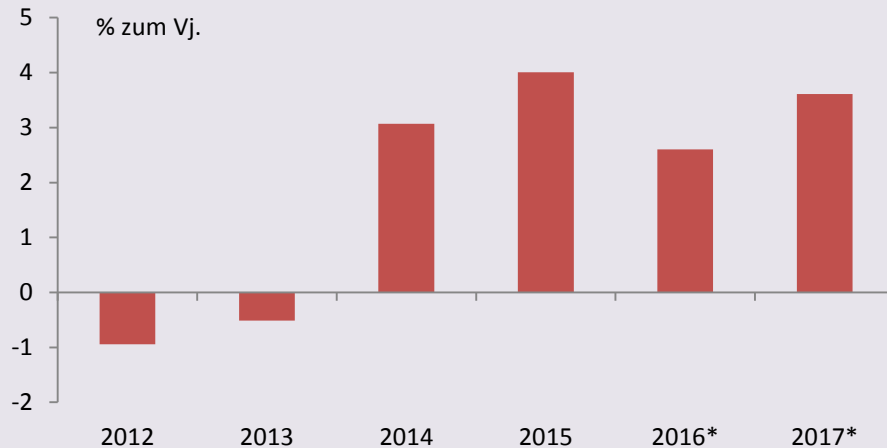
- Sehr positive Entwicklung in 2015 (+21%) und 2016 (+9%)
- Gründe: Russische Touristen (Verlagerung) sowie iranische Touristen wg. Aufhebung int. Sanktionen

## Fazit

Wachstum v.a. im Baugewerbe und Tourismus

# Inflation und Löhne

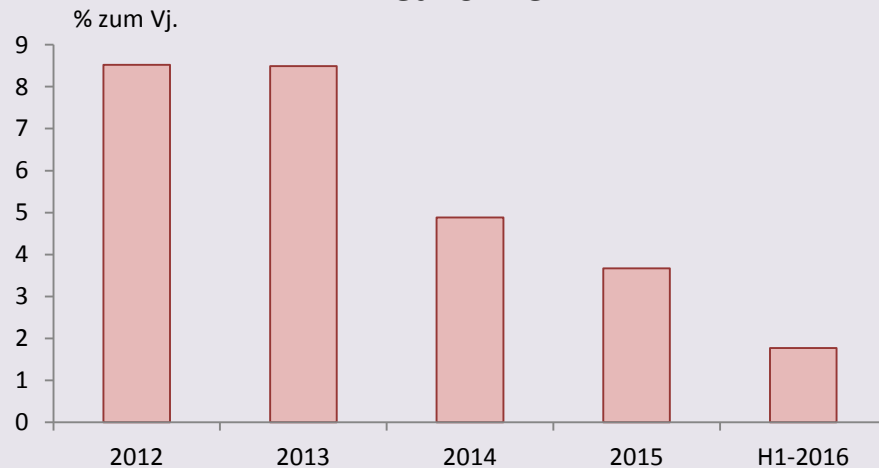
## Inflationsrate



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

## Reallöhne



Quelle: Geostat, Anmerkung: basierend auf durchschnittlichen Pro-Kopf-Löhnen

## Inflation

- Stabile Preisentwicklung unterhalb des Inflationsziels von 5%
- 2014-2015 trotz Abwertung des Lari keine Überschreitung des Inflationsziels
- Grund: gesunkene Preise wichtiger Importe (z.B. Öl) kompensierten Wechselkurseffekt

## Reallöhne

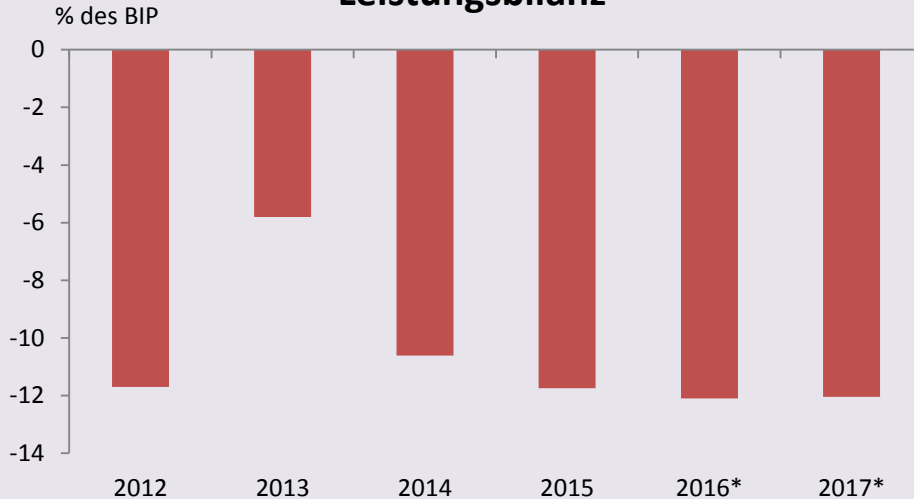
- Wachstum der Reallöhne hat sich 2014-2016 abgeschwächt
- Grund: Langsames Wirtschaftswachstum, Inflation nach 2013 zwar nicht hoch, aber positiv
- Kein Druck auf Inflation oder Wachstum durch Wachstum der Reallöhne

## Fazit

- Bislang stabile Entwicklung von Preisen und Löhnen
- Expansive Fiskalpolitik birgt Risiko höherer Inflation

# Leistungsbilanz und Wechselkurs

## Leistungsbilanz



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

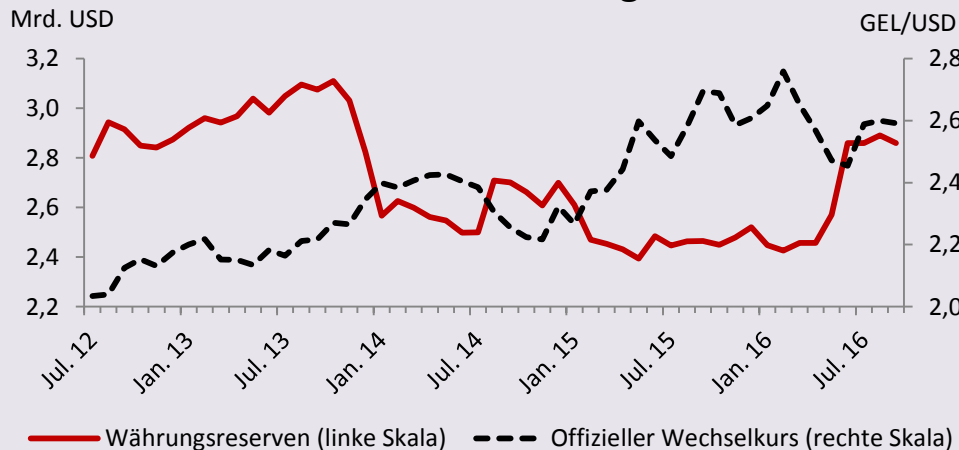
## Leistungsbilanz

- Leistungsbilanzdefizit verharrt bei ca. 12% des BIP
- Grund: Strukturelle Schwäche der Exportwirtschaft
- Finanzierung des Defizits dank starken FDI (11% des BIP) bislang recht stabil

## Wechselkurs und Währungsreserven

- Stabilisierung des Lari gegenüber US-Dollar seit Mitte 2016
- Starke Saison im Tourismus trug zu Stabilisierung bei
- Währungsreserven konnten im Zuge der leichten Aufwertung wieder aufgefüllt werden; 2,9 Monate Importdeckung

## Wechselkurs und Währungsreserven

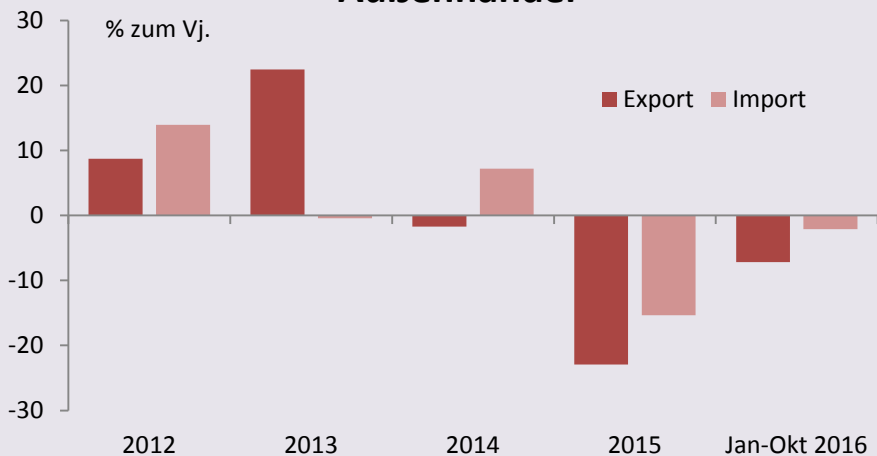


## Fazit

Leistungsbilanzdefizit weiterhin eine Risikoquelle

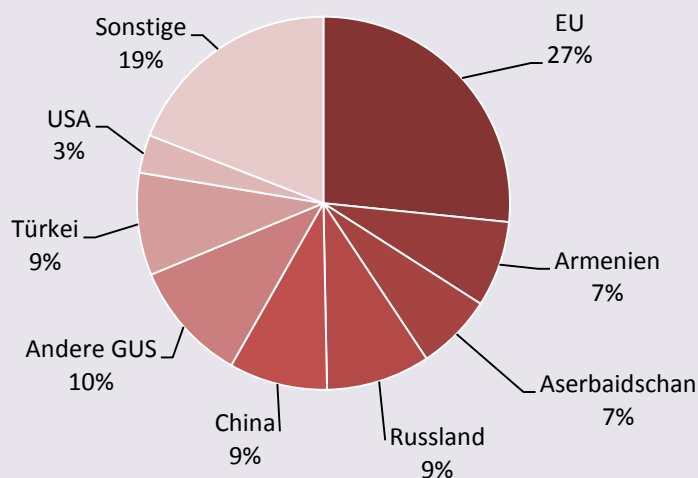
# Außenhandel

## Außenhandel



Quelle: Nationalbank Georgiens

## Exporte nach Ländern



Quelle: Geostat, Jan.-Okt. 2016; Anmerkung: Warenhandel

## Import

- Import: 55% des BIP (2015)
- 2015: Erheblicher Rückgang von ca. 35%
- Jan-Okt 2016: Rückgang um weitere 7%
- Gründe: Kaufkraftverlust durch Abwertung des Lari, aber auch niedrige Weltmarktpreise für wichtige Importgüter wie Mineralöl

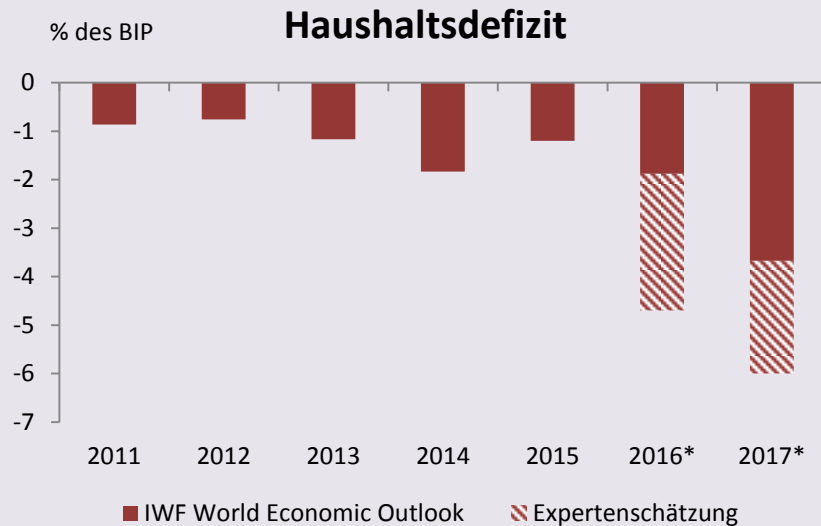
## Export

- Export: 16% des BIP (2015)
- 2015: Starker Rückgang um ca. 40%
- Gründe: Regionale Konjunktur, niedrige Weltmarktpreise für wichtige Exportgüter
- 2016: Noch keine Erholung der Exporte
- Commodity-Preise nur leicht gestiegen, Dynamik in der Region bleibt schwach

## Fazit

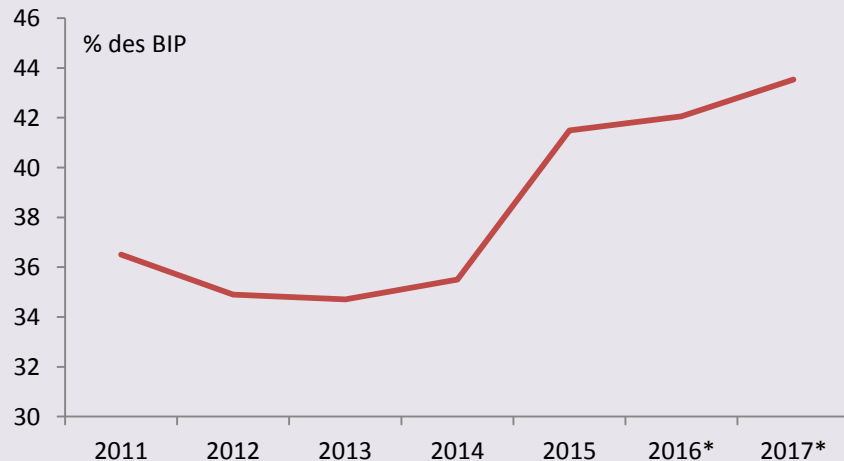
- Strukturschwäche des Exports bleibt bestehen
- Starke Abhängigkeit von Commodity-Preisen im Export aufgrund geringer Diversifizierung

# Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung



Quelle: IWF, Experten, \*Schätzung/Prognose

## Staatsverschuldung



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Haushaltsdefizit

- 2016: Bisherige IWF Schätzung von 1,9% des BIP
- Experten erwarten jedoch Erhöhung des Defizites auf 4,7% des BIP
- Grund: Defizite in außerbudgetären Haushalten, Ausgaben rund um die Parlamentswahl
- 2017: Bisherige IWF Schätzung von 3,7% des BIP
- Experten erwarten, dass das Defizit auf bis zu 6% steigen könnte
- Grund: Reform der Unternehmensbesteuerung, höhere Infrastrukturausgaben und Rentenreform
- Economic Liberty Act (Defizitgrenze bei 3% des BIP) kann durch Regierungsmehrheit im Parlament (>75%) ausgehebelt werden

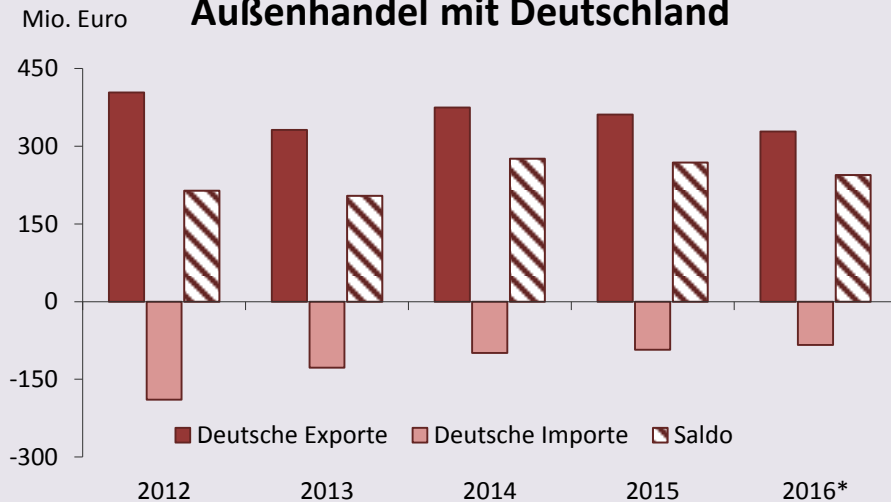
## Fazit

- Aktuelle Finanzpolitik mit erheblichen Risiken für Stabilität verbunden
- Haushaltskonsolidierung dringend erforderlich



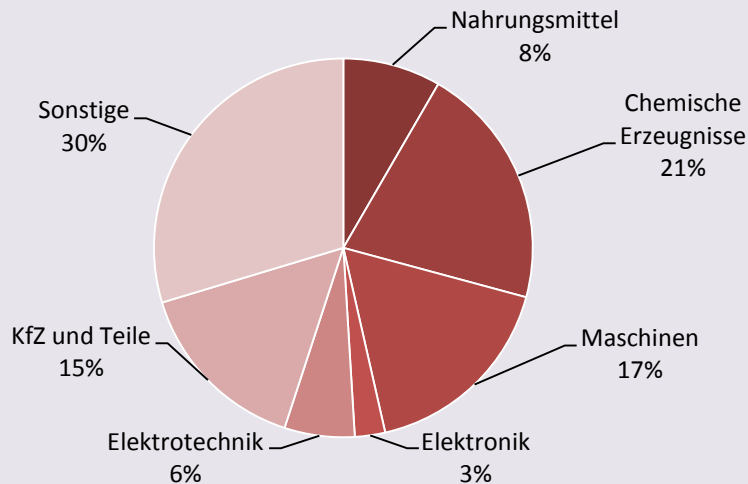
# Handel mit Deutschland

## Außenhandel mit Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt; Anmerkung: Warenhandel, \*Schätzung

## Deutsche Exporte nach Georgien



Quelle: Statistisches Bundesamt, Jan.-Aug. 2016; Anmerkung: Warenhandel

## Handelsvolumen

- Handelsvolumen zwischen Georgien und Deutschland von 412 Mio. EUR in 2016 erwartet

## Exporte nach Georgien

- Rückgang der deutschen Exporte nach Georgien in 2016 um 9,1%
- Großteil des Rückgangs durch Ende der georgischen Re-Exporte von gebrauchten KFZ

## Importe aus Georgien

- Deutsche Importe aus Georgien in 2016 um 9,8% gefallen
- Grund sind vor allem niedrige Preise für wichtige georgische Exportgüter wie Nüsse

## Saldo

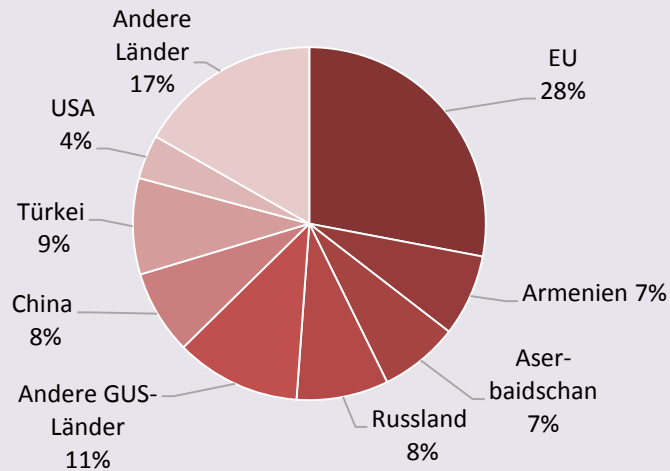
- Deutscher Handelsüberschuss mit Georgien sinkt von 268 Mio. EUR (2015) auf 244 Mio. EUR (2016)

## Fazit

Handel mit Deutschland durch Implementierung des DCFTA noch ausbaufähig

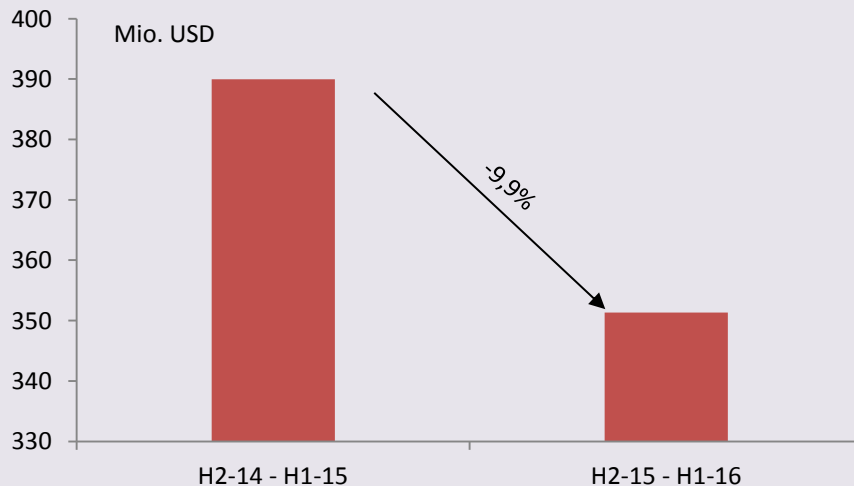
# Handel mit der EU

## Georgische Exporte nach Ländern



Quelle: Nationalbank Georgiens, H2-15 – H1-16

## Entwicklung georgischer Exporte in die EU



Quelle: UN Comtrade; Anmerkung: Angaben ausschließlich Re-exporte

## Bedeutung des Handels zwischen Georgien und EU

- EU ist der wichtigste Handelspartner Georgiens:
  - 28% der Exporte gehen in die EU
  - 29% der Importe stammen aus der EU

## Entwicklung der Exporte in die EU bis Juni 2016

- Juli 2015 – Juni 2016: Wert der georgischen Exporte in EU um 9,9% (nominal) gefallen
- Grund war gesunkener Preis von Haselnüssen, die 40% der Exporte in EU ausmachen
- Volumen des Handels (reale Veränderung) um 27% gestiegen

## Entwicklung der Importe aus der EU bis Juni 2016

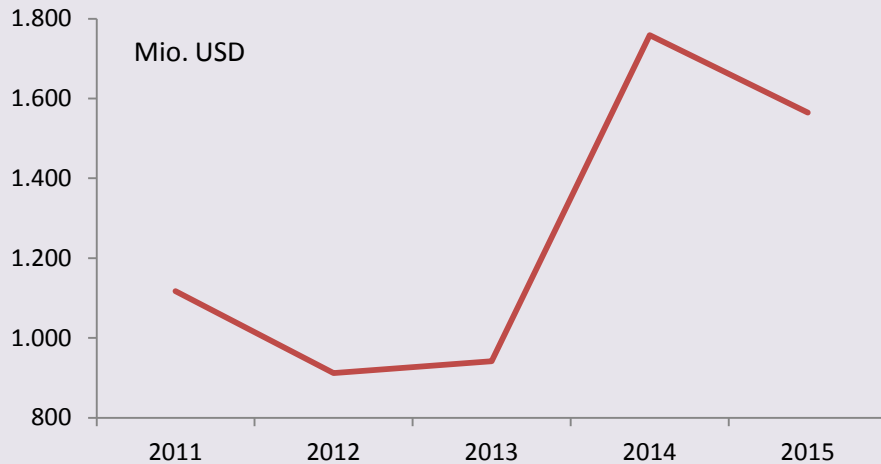
- Importe ebenfalls nominal um 9% gefallen, real um 1% gestiegen
- Öl ist wichtiges Importgut, Ölpreis stark gefallen
- Importe von Investitionsgütern (z.B. Maschinen) im selben Zeitraum gestiegen

## Fazit

- Rein preisbedingter Rückgang
- Schwankung der Exporte aufgrund Konzentration auf zu wenige Güter

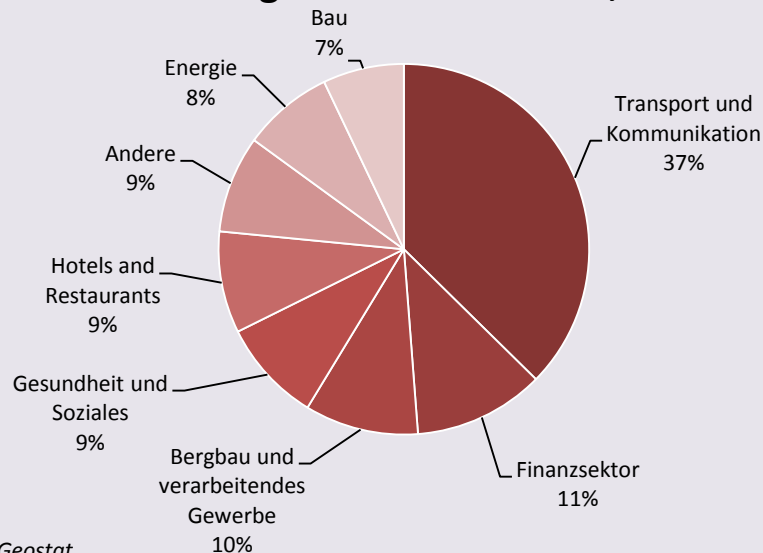
# Ausländische Direktinvestitionen (FDI)

## Entwicklung von FDI in Georgien



Quelle: Geostat

## FDI in Georgien nach Zielsektor, 2015



Quelle: Geostat

## Entwicklung und Bedeutung von FDI in Georgien

- FDI in 2015: 1,5 Mrd. USD; 11% des BIP
- Zuflüsse bleiben recht konstant hoch
- Auch für 2016 stabiler Zufluss erwartet
- Wichtig zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizites, FDI löst aber auch viele Importe aus

## Zielsektoren

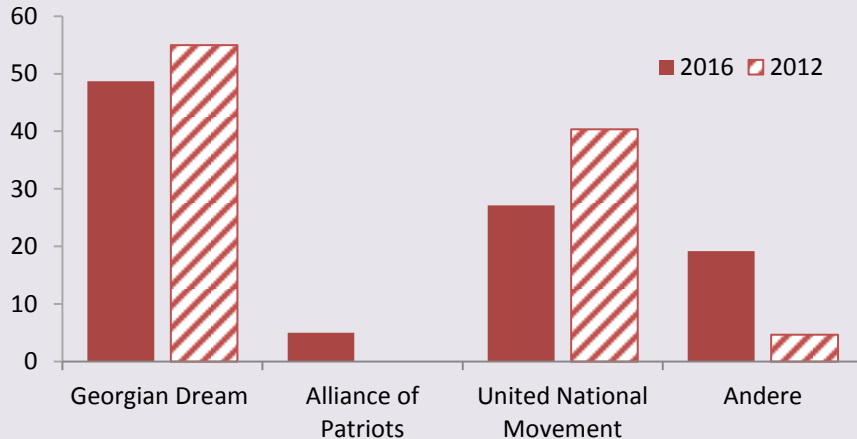
- Erhebliche Anteile des FDI gehen in Infrastruktur
- Größtes Projekt 2015: Erweiterung der Südkaukasuspipeline für Gas
  - 550 Mio. USD; 35% des gesamten FDI
  - Zweck: Transitpipeline für Aserbaidschan
- Nur ca. 10% des FDI gingen 2015 in die georgische Industrie
- Recht starkes FDI in Finanzsektor und Tourismus

## Fazit

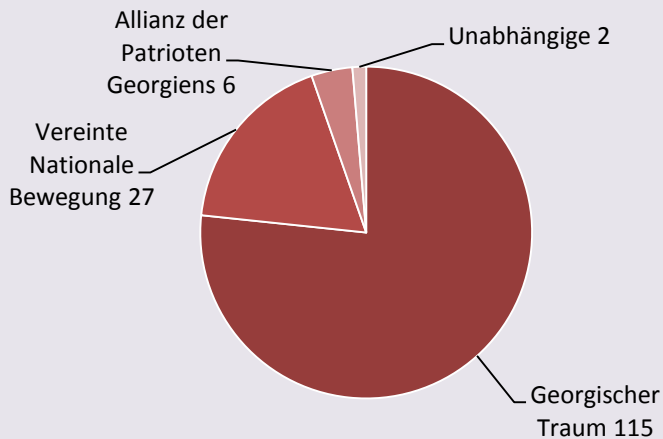
- Stabiles FDI: Vertrauen in Stabilität Georgiens
- FDI in Exportsektoren Industrie und Landwirtschaft noch ausbaufähig

# Ausgang der Wahlen

## Stimmanteile bei den Wahlen 2012 und 2016



## Sitzverteilung im georgischen Parlament 2016



## Parlamentswahlen 2016

- Neues georgisches Parlament wurde im Oktober 2016 gewählt
- Deutlicher Sieg des bisherigen Regierungsbündnis „Georgischer Traum“
- Die Wahl war laut OSZE fair und weitgehend entsprechend demokratischer Standards

## Starke Mehrheit für bisherige Regierung

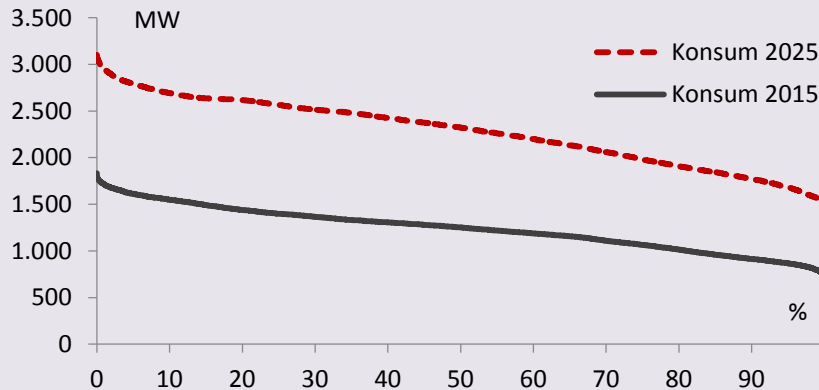
- „Georgischer Traum“ erreichte 55% der Stimmen u. 77% der Sitze aufgrund vieler Direktmandate
- Mehrheit reicht für Verfassungsänderungen
- Ehemalige Regierungspartei „Vereinte Nationale Bewegung“ mit 27% abgeschlagen
- 5 Sitze für pro-russische „Allianz der Patrioten“

## Fazit

- 3/4 Mehrheit für bisherige Regierungsparteien
- Möglichkeit der Verfassungsänderung

# Investitionen in Kraftwerke

**Jahreslastkurve\* 2015 und 2025**



Quelle: eigene Berechnungen basierend auf Georgian State Electrosystem  
 \*Anteil der Stunden, an denen die Nachfrage größer ist als der Wert auf der y-Achse;  
 z.B. wird in 2025 erwartet, dass die Last in 10% der Zeit über 2.700 MW und die Hälfte der Zeit über 2.300 MW liegen wird

Zubau-Option, um Bedarf zu decken	Nettokosten (jährlich) in Mio. USD
Wasserkraft mit DSR*	680
nur Kohle	473
nur Gas	457
Wasserkraft + Gas + Importe	438
Wasserkraft + Importe	358
nur Importe	386

Quelle: eigene Berechnungen  
 \*DSR = Nachfragemanagement zum Ausgleich saisonaler Schwankungen

- Stromnachfrage in Georgien soll sich von 10,9 TWh in 2015 auf 19,6 TWh in 2025 fast verdoppeln
- Um den Bedarf zu decken, werden momentan ca. 100 Kraftwerksprojekte mit insgesamt 4.500 MW Kapazität und Kosten von 7,7 Mrd. USD diskutiert
- Allerdings werden nur ca. 1.000 MW benötigt
- Verschiedene Kombinationen von Kraftwerken denkbar:
  - Nur die Zahl der Wasserkraftwerke zu erhöhen wäre sehr teuer, da die Kapazitäten im Winter nur begrenzt zur Verfügung stehen
  - Nur Kohle- oder nur Gaskraftwerke ebenfalls teuer
  - Rein technisch könnte Georgien ganz auf Importe setzen – diese Variante wäre vergleichsweise kostengünstig, allerdings politisch riskant

## Fazit

- Eine Kombination aus Wasserkraft, einem Gaskraftwerk und Importen ermöglicht gute Versorgungssicherheit bei vertretbaren Kosten

# German Economic Team Georgien



Das German Economic Team Georgien (GET Georgien) unterstützt seit 2014 die georgische Regierung bei der Entwicklung und Gestaltung der notwendigen wirtschaftlichen Reformprozesse.

Im kontinuierlichen Dialog mit den georgischen Regierungsinstitutionen identifizieren wir aktuelle wirtschaftspolitische Problemfelder und erarbeiten konkrete Handlungsempfehlungen. Dabei legen wir höchsten Wert auf eine objektive Analyse der Probleme und die unabhängige Beratung der Entscheidungsträger.

GET Georgien wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

## Kontakt:

German Economic Team Georgien  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0  
info@get-georgien.de  
www.get-georgien.de  
Twitter: @BerlinEconomics

